

Neugestaltung Volksfestplatz, Öffentlichkeitsbeteiligung; Zusammenfassung und Gewichtung der eingegangenen Anregungen zur Berücksichtigung im Wettbewerb

Allgemeines:

Seitens der Öffentlichkeit gingen knapp 180 Rückläufe aus den verteilten Flyern zur Neugestaltung „Aus Parkplatz wird Park + Platz“ sowie 65 Anregungen per E-Mail bzw. per Post (insgesamt somit gut 245 Anregungen) bis Oktober 2021 ein. Diese werden im Folgenden nach inhaltlichen Themengebieten zusammengefasst.

Inhalte nach Themengebieten:

Anregungen zur Grün-/Parkanlage:

- Viel Grün, insbesondere insektenfreundliche Blumenwiesen, Obstbäume (Apfel, Kirsche, Zwetschge, Walnuss etc., Streuobstwiese), schnell- und hochwachsende, klimafreundliche Baumarten (z.B. der Kiri-Baum Nordmax 21, der co2-Baum) sowie einheimische Wildobstgehölze (z.B. Schlehen, Sanddorn, Holunder etc.) sowie Kräuterrondelle.
- offene und einladende Grünfläche – von allen Seiten zugänglich.
- Idee der „Schwammstadt“ verwirklichen.
- Platzrandgestaltende ansprechende Begrenzungen durch unterschiedliche Großbäume, ergänzt durch niedrige Heckenpflanzen, Auswahl und Dichte ist nach Kriterien der Nachhaltigkeit und Lebensraumeignung für Tiere zu wählen.
- Arten- und strukturreiche Grün- und Freifläche, um die biodiversitätsfördernde Durchgrünung zu fördern (Fördermöglichkeit „Stadtnatur Biologische Vielfalt“).
- Integrieren von Sitzgelegenheiten (auch durch Steingruppen mit Holzstämmen) und Tischen sowie Holzterrassen und Baumelbänke.
- Dunkle, uneinsehbare Flächen (Sträucher) und laute Nutzungen (Skateboard-einrichtungen) sind dringend zu vermeiden, keine nächtlich lärmenden Jugendlichen und Obdachlosen „anziehen“.
- Fußwege mit multifunktionalen Rasen-/Spiel bzw. Wildblumenflächen einfassen.
- Anlage von Höhenmodellierungen (z.B. mit Abböschungen durch Trockenmauern zur Sonnenseite für Zauneidechsen, Rodelhügel).
- Kunst- und Kulturausstellungen (z.B. auch von Schüler*innen, wie Rathauspark).
- Wasserflächen, in Form von Wasserläufen, Springbrunnen (welcher nur in Intervallen Wasser verbraucht und im Winter abgestellt ist), Quellsteine, Teichfläche

Bauleitplanung

- und/oder Brunnen („alter“ vom Kleinen Stachus), Trinkwasserstelle integrieren.
- Selbstregulierendes Biotop mit wenig Pflegeaufwand.
 - Bürgergärten in Hochbeeten zur Selbst-Bewirtschaftung („urban gardening“).
 - Tischtennisplatte und evtl. Basketballkorb für Jugendliche, Bouleplatz für „Ältere“.
 - Verweilmöglichkeit mit Gastro (Café, Foodtruck etc.); evtl. temporäre Kulturveranstaltungen (z.B. Strand oder/und Lagerfeuer).
 - Spielflächen mit bodenintegriertem Trampolin, Boulderwand- oder blöcken (als Teil des Stadtlogos bzw. als ca. 10 m großes G) für *alle* Altersklassen, Niederseilgarten, Balancierparcour, Natur-/Baumlehrpfad oder Erklärung Ökosystem mit QR-Codes, Holzbalken oder Klettergebirge (nicht nur für Kleinkinder), Hängematten, Tunnelrutsche, Fitness-Outdoorgeräte, Riesenschachbrett, Motorikwiese, Boden-Mosaik (auch in Gehwegflächen, siehe Berlin) bzw. verschiedene Boden-Hüpfspiele.
 - Vogelhäuser und Insektenhotels vorsehen.
 - Eisenbahnanlage durch den Park (witterungsbeständig), evtl. mit Modellbahngemeinschaft Germering.
 - Geringer Überdachter Bereich für schlechte Witterung oder Schatten im Sommer.

Anmerkungen zum Themengebiet Grün-/Parkanlage:

Es ist bei allen Konzeptvorschlägen zu berücksichtigen, dass es sich bei der Fläche um eine Altlastenverdachtsfläche handelt, mit welcher entsprechend der Empfehlungen des, den Wettbewerb begleitenden Fachplanungsbüros für Altlasten und Boden Nickol + Partner GmbH im Rahmen der Planung umzugehen ist.

Kreative, jedoch kostengünstige Vorschläge sind erwünscht.

Weiterhin ist der Entsiegelungswunsch vorrangig zu beachten und somit sind Überdachungen unerwünscht.

In der Grünplanung ist auf klimaresiliente, standortgeeignete und insektenfreundliche Artenauswahl zu achten.

*Für Senioren*innen sind hier keine gesonderten Vorschläge (wie Fitness-Outdoorgeräte etc.) einzuplanen, da in unmittelbarer Nähe zum Plangebiet bereits Einrichtungen für diese Zielgruppe geplant sind.*

Anregungen zur Marktfläche:

- Gestaltung der Marktfläche mit möglichst viel Grün, Bäumen und Sitzgelegenheiten um die „Marktstraße“. Mittig der Marktfläche Blumen-/Kräuterbeet oder/und Bäume vorsehen.
- Errichten eines unterfahrbaren Holzdaches für die Marktstände.
- Ergänzung des Marktangebotes durch befestigte, kleinteilige Verkaufsstände, wie z.B. auf dem Pasinger Viktualienmarkt und evtl. einer Bar.
- Einrichtung eines bedarfsorientierten Trinkwasserbrunnens.
- Barrierefreie Bodenbeläge mit unterirdischer Strom-/Wasserversorgung.

Bauleitplanung

- Toilettenanlage und Wertstoffhof sollen im südöstlichen Bereich, nahe der Kleinfeldstraße angeordnet werden.
- Müllbehälter mit Infos zu Abfallvermeidung bedrucken (wie z.B. „Das lange Leben von Abfällen in der Natur“ oder „Denk dran, Abfall lebt lang“).
- Nutzung der versiegelten Marktplatzfläche für Fuß- und Basketball (feste Tore/Körbe), als Bolzplatz oder zum Skaten und Fahrrad-/Lauf radfahren für Kinder.
- Wünsche der Marktbetreiber berücksichtigen.
- Mittwochs- und Floh-Markt auch vor die Stadthalle.

Anmerkungen zum Themengebiet: Marktplatz:

Die Marktnutzung soll auf der Fläche grundsätzlich erhalten bleiben. Die Marktstände sind mobil und nur mittwochs auf der Fläche präsent. Eine sinnvolle Mehrfach-Nutzung der Marktplatzfläche ist wünschenswert. Überdachungen sollen aufgrund des Entsiegelungsgedankens der Platzfläche nicht vorgesehen werden.

Der notwendige Wertstoffhof (mit zusätzlicher Kunststoffsammelstelle) soll mit straßenseitiger Erschließung, zentral angeordnet werden, um eine gute Erreichbarkeit auch durch Kfz-Verkehr zu erzielen. Kurzzeitparkflächen sind für diese Nutzung erforderlich und einzuplanen. Seitens der Stadt wird die Positionierung straßenseitig auf dem Grundstück des bestehenden Spielplatzes, südlich der Kleinfeldstraße vorgeschlagen.

*Die notwendige WC-Anlage sollte ebenfalls zentral an den Erschließungsfunktionen der Platzfläche sowie unweit des Marktplatzes positioniert werden, da insbesondere auch die Marktbetreiber*innen diese nutzen werden.*

Verkehrsflächen und Stellplätze:

- Marktbesucher*innen und Anwohner*innen benötigen dringend Stellplatzflächen, Kurzzeitparkplätze für Marktbesucher einplanen.
- Angespannte Parkplatzsituation durch Tiefgarage unter dem Platz lösen.
- Stellplatzflächen auf Rasensteinen und unter Bäumen vorsehen oder als Multifunktionsfläche (z.B. Bolzplatz, bei nicht Nutzung) vorsehen.
- Einrichtung von E-Lade-Stationen.
- Genügend Fahrradabstellplätze (mit ausreichendem Abstand), auch für Lastenräder.
- Halteverbote in den umliegenden Anwohnerstraßen.
- Carsharing-Standort anlegen.
- Parkplatz (gebührenpflichtig) auf der gesamten Fläche für Innenstadtbereich, ergänzt mit Wohnmobilabstellflächen usw.
- Autofreier Platz, nur Fahrradstraße.
- Erst Verkehrskonzept für Gesamt-Stadt, dann weitere Überlegungen hierzu.
- Zebrastreifen an Kreuzung Markt-/Kleinfeldstraße nötig.

Bauleitplanung

- Marktstraße nur für Anlieger- und Marktbesucher freigeben oder verkehrsberuhigen und in die Parkgestaltung einbeziehen.
- Verkehrsberuhigter Umbau der Knotenpunkte Kleinfeld-/Frühlingsstraße.
- Kleinfeldstraße im Bereich Volksfestplatz mit Parkverbot versehen und eine sichere Querung der Kleinfeldstraße (zu Schulzeiten) durch eine Bedarfsampel schaffen.
- Einbahnstraßenregelung für die Marktstraße vorsehen, mit Shared-Space und viel Grün.
- Zentrale Busabfahrtsstelle (Vereine, Schulen und Ferienprogramm) notwendig, evtl. zentral an der Kleinfeldstraße einplanen.
- ÖPNV-Haltestelle einrichten.

Anmerkungen zum Themengebiet Verkehrsflächen und Stellplätze:

*Parkmöglichkeiten für Marktbesucher*innen sind einzuplanen. Eine multifunktionale Nutzung dieser Fläche ist denkbar. Tiefgaragenlösungen sind aus Gründen der Altlastenproblematik nicht erwünscht.*

*Die Marktstraße soll für alle Verkehrsteilnehmer*innen erhalten bleiben, auch die Trassenführung sollte beibehalten werden, da unter der Straßenfläche verschiedene Sparten verlegt sind.*

Eine Verkehrsberuhigung und Einbeziehung der Straßenflächen (Marktstraße sowie Wettbewerbs-Teilbereich der Kleinfeldstraße) in die Platzgestaltung ist erwünscht.

Allgemeine Anregungen:

- (Bezahlbarer) Wohnungsbau wären vorrangig auf dieser Fläche nötig.
- Große Gastroanlage mit mehreren Restaurants, Bars, Café nach südländischem Vorbild.
- Weitere Anliegerbeteiligung zu Lärm- und Beleuchtungskonzept.
- Bürgertreffpunkt, Ort der Begegnung (evtl. Pavillon), Platz zum Verweilen (für alle Generationen) schaffen.
- Gesamter Volksfestplatz samt Marktstraße sollte „Bürgerpark“ werden (autofrei).
- Bestandsspielplatz Ecke Markt-/Kleinfeldstraße erhalten und in Planung/Gestaltung einbeziehen.
- Versiegelte Fläche erhalten für Veranstaltungen und Kursangebote (wie Autoshow, Verkehrstage, Feste aller Art (Burschenschaft), Fahrtraining sowie Politische Veranstaltungen usw.)
- Übernahme von Baum- und Bankpatenschaften.
- Skaterbahn berücksichtigen (und beleuchten).
- Bodenmarkierungen auf Belagsfläche für einen Kinder-Rad-/Bobbycarparcour.
- Platz für Gondel- bzw. U-Bahn-Haltestelle vorhalten.
- Barrierefreiheit für alle Flächen sollte gewährleistet sein.
- Multifunktionsmöglichkeiten erhalten (Platzfläche belassen).

Bauleitplanung

- Wenn Grünflächen, dann mit wenig Pflegebedarf und Nachfolgekosten.
- Großzügiger Biergarten (auch zur Abendnutzung).
- Kleine Minigolfanlage.
- Drohnenflugplatz.
- Fotos mit geschichtlicher Erläuterung zu Kiesgrube und Geschichte des Platzes als festes Schild aufstellen.
- Hundeverbot ./.. Hundeteich zum Toben.
- Christkindlmarkt hatte auf Volksfestplatz mehr Atmosphäre.
- Öffentliche Toilettenanlage (vorzugsweise in Holzoptik) und Wertstoffsammelstelle weiterhin nötig.
- Abend-Treffpunkt für Jugend fehlt in Germering, nicht nur für kleine Kinder planen (Vorschlag: Shishabar).

Anmerkungen zum Themengebiet „Allgemeine Anregungen“:

Bei allen Planungsvorschlägen ist zu berücksichtigen, dass das Planungsziel für die Neugestaltung des Volksfestplatzes die weitgehende Entsiegelung und Aufwertung der Platzfläche ist. Lediglich die Fläche des Marktplatzes sowie die Verkehrsflächen sollen im notwendigen Maß „befestigt“ vorgesehen werden.

Weiterhin ist bei der Planung auf die umgebende Wohnbebauung Rücksicht zu nehmen und Nutzungen mit erheblicher Geräuscentwicklung (wie z.B. Bolzplatz; Basketball; Shishabar; mehr als ein Gastronomiebetrieb usw.) sind hier nicht vorzusehen.

Zu den Anregungen der Begegnungsflächen für Jugendliche wird angemerkt, dass an anderer Stelle in Germering bereits ein Skaterpark, eine Pumptrackanlage sowie ein Spielplatz für Jugendliche vorhanden ist. Einrichtungen ausschließlich für diese Altersgruppe sind somit hier nicht vorrangig erwünscht.

Der bestehende Kinderspielplatz im südlichen Wettbewerbsgebiet an der Kleinfeldstraße soll unter Beibehaltung seiner Nutzung in die Überplanung einbezogen werden.

Germering, den 16.03.2022